

Schule Aktuell

mit Nachrichtenblatt



**Zusätzliches Geld und
Personal für die Schulen**

Liebe Leserinnen und Leser,



trotz steigender Infektionszahlen ist die Pandemie-Lage in Schleswig-Holstein noch immer relativ entspannt. Auch wenn wir das nicht unterschätzen dürfen, hat es uns allen erlaubt, in den letzten Wochen ein wenig durchzuatmen. An unseren Schulen ist so etwas wie eine „wohltuende

Normalität“ – so hat es eine Schülerin formuliert – eingekehrt.

Als Ministerium haben wir uns bewusst bemüht, den Schulen nach dem herausfordernden Schuljahresbeginn Ruhe für die Bewältigung des Pandemiealltags zu geben. Corona bedingte Änderungen werden – so lange das Infektionsgeschehen es zulässt – nur noch donnerstags an die Schulen kommuniziert, so dass mehr Planungssicherheit und ausreichend Zeit für die Umsetzung bleibt.

Aber natürlich geht auch in diesen Zeiten der normale Schulalltag weiter. Wir haben am 17. September die Kick-off-Online-Veranstaltung „Wie geht es zur Ganztagssschule“ durchgeführt und ich habe mich sehr über die rege Teilnahme der Schulleitungen und Schulträger in dieser anspruchsvollen Zeit gefreut. Dieses Engagement zeigt, welche Be-

deutung dem Thema Ganztagssschule auf allen Ebenen beigemessen wird. Letzte Woche hat der Landtag über den Ganztagsausbau diskutiert und ich habe in meiner Rede deutlich gemacht, dass wir diesen Prozess nur in einem engen Dialog mit allen Beteiligten – vor allen Dingen den Schulleitungen und Familien – gestalten werden. Wir brauchen ein Ganztagsangebot, das flexibel ist und die tatsächlichen Bedarfe der Kinder und ihrer Eltern vor Ort umfassend berücksichtigt.

Ich bin zuversichtlich, dass wir den Ausbau des Ganztagsangebotes im Schulterschluss mit allen Beteiligten erfolgreich voranbringen werden. Jetzt wünsche ich erst einmal schöne Herbstferien, in denen Sie hoffentlich etwas Kraft für die nächsten Monate schöpfen können.

Herzliche Grüße

Ihre
Karin Prien
 Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur

INHALT

Sonderpreis für Thomas-Mann-Schule Lübeck.....	4
Freie Fahrt ins Museum	5
Zusätzliches Geld und Personal für die Schulen	6
Mein Lieblingsplatz in Europa	8
10 x Kulturschule	9
Gemeinsam Filme erleben.....	10

IMPRESSUM

Herausgeber:
 Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
 Redaktion: Patricia Zimnik, Beate Hinse
 E-Mail: schule.aktuell@bimi.landsh.de

Layout und Grafik: Kay Czucha, Kiel
 Fotos: contrastwerkstatt (Titel);
 ©SFZ Kieler Forschungswerkstatt (S. 4);
 AdobeStock – Syda Productions (S. 6/7);
 Bildungsministerium Schleswig-Holstein (S. 8/9)
 ©Olaf Malzahn/Montage: Bildungsministerium Schleswig-Holstein (S. 10)
 Druck und Vertrieb: Schmidt & Klaunig, Kiel,
 Telefon: 0431/66 06 40, Telefax: 0431/660 64 24

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
A.V.I. ALLGEMEINE VERLAGS- UND
 INFORMATIONSGESELLSCHAFT MBH,
 Hauptstraße 68 A, 30916 Isernhagen
 Telefon: 05139/98 56 59-0
 Fax: 05139/98 56 59-9
 E-Mail: info@avi-fachmedien.de
 Informationen im Internet unter
www.bildung.schleswig-holstein.de oder
www.schleswig-holstein.de

„Schule aktuell“ erscheint als redaktioneller Beitrag zum Nachrichtenblatt des Ministeriums

für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. Diese Informationsschrift wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Personen die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.



Sonderpreis für Thomas-Mann-Schule Lübeck

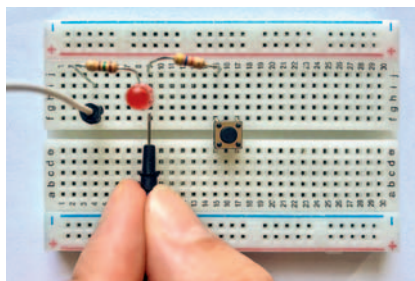
2020 wurde zum vierten Mal eine Schule als „Schule des Jahres Schleswig-Holstein“ ausgezeichnet. Der Wettbewerb wird alle zwei Jahre vom Bildungsministerium gemeinsam mit dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH), Hochschulen, Wirtschaftsverbänden und weiteren Partnern veranstaltet und stand dieses Jahr unter dem Motto „Demokratiebildung in Schule und Unterricht“. Erstmals war in diesem ein Sonderpreis des Ministerpräsidenten in Höhe von 5.000 Euro für ein besonders kreatives und zukunftsweisendes Projekt zur Demokratieförderung ausgelobt worden. Aus den

30 Bewerbungen wählte die Jury die Thomas-Mann-Schule Lübeck (TMS) mit ihrem langjährigen Großprojekt MUNOL aus. Jetzt übergab Ministerpräsident Daniel Günther den Preis persönlich. Er bezeichnete das Projekt „Model United Nations of Lübeck“ (MUNOL) als „wirklich besonders“ und lobte insbesondere, dass dieses Projekt schon über so viele Jahre existiere. Die Schülerkonferenz „Model United Nations of Lübeck“ ist eine Simulation der Vereinten Nationen, die seit 1997 jedes Jahr an der Thomas-Mann-Schule (TMS) stattfindet. Die nächste MUNOL-Tagung wird für 17. bis 22. Mai 2021 geplant.

MINT- Angebote am Schülerforschungszentrum Kiel

Du begeisterst dich für Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik und Technik? Dann melde dich jetzt für die neuen MINT-Angebote im Schülerforschungszentrum (SFZ®) der Kieler Forschungswerkstatt an. Alle Interessierten sind ab Oktober wieder herzlich eingeladen, gemeinsam mit dem SFZ-Team zu forschen, zu tüfteln und zu experimentieren. Dabei haben die Kinder und Jugendlichen die Wahl zwischen zwei Online-Kursen für zu Hause oder können an einer Exkursion an die Ostseeküste teilnehmen. Die verbindliche Anmeldung zu den kostenlosen SFZ-Angeboten für Nachwuchsforscherinnen und -forscher ist ab sofort über die Webseite bis zum 6. Oktober möglich.

In den Herbstferien steht ein Strandspaziergang der besonderen Art auf dem Programm: Bei einer geowissenschaftlichen Exkursion an



die Ostseeküste beschäftigen sich die Teilnehmenden am Donnerstag, 8. Oktober, mit den Themen Erosion und Eiszeiten. Nach den Herbstferien starten zwei neue SFZ@Home-Kurse. Beide Kurse sind nach Anmeldung von zu Hause aus per Videokonferenz verfügbar. Mit Experimenten rund um das Thema Waschmittel beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler ab dem 20. Oktober immer dienstags von 16:00 bis 17:30 Uhr im Angebot „Oh Schreck, ein Fleck“. Wer gerne spannende technische Lösungen für den Alltag finden möchte, aber noch gar keine Erfahrungen im textbasierten Programmieren hat, ist im Angebot „Coding for Beginners“ richtig. Ab

Anmelden für Vorlese- tag am 20. November

Ab sofort startet der Anmeldezeitraum für den Bundesweiten Vorlesetag am 20. November 2020. DIE ZEIT, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung laden alle Interessierten, Lehr- und Kitafachkräfte, Politikerinnen und Politiker, Prominente, Verbände und Ehrenamtliche ein, vorzulesen – egal ob zu Hause, in Schulen und Kitas oder digital. 2019 haben sich rund 700.000 Vorlesende und Zuhörende am Vorlesetag beteiligt. Aufgrund der Corona-Pandemie rufen die Initiatoren dazu



auf, ihre Vorleseaktionen innerhalb der eigenen Kontaktkreise oder Einrichtungen zu planen – und zu jeder Zeit die aktuellen Beschränkungen und Hygieneregeln von Bund und Ländern einzuhalten. Der diesjährige Vorlesetag steht unter dem Motto „Europa und die Welt“. Denn mit Geschichten können Vorlesende und Zuhörende jederzeit auf geografische und kulturelle Entdeckungsreisen durch die Länder unserer Welt gehen. Passende Leseempfehlungen und Aktionsideen zum Jahresthema, Plakate, Postkarten und Urkunden zum Download sowie Hinweise zur Planung einer digitalen Vorleseaktion gibt's auf der Homepage.

► **KONTAKT**

www.vorlesetag.de

dem 11. November entdecken Jungen und Mädchen hier immer mittwochs von 16:00 bis 17:30 Uhr die Grundlagen zum Programmieren eines Mikrocontrollers. Da die SFZ@Home-Kurse ausschließlich digital stattfinden, ist ein Zugang zum Internet zwingend erforderlich. Für das Coding-Angebot wird außerdem ein Computer mit USB-Anschluss benötigt.

► **KONTAKT**

www.sfz-sh.de

Digitale Ausstattung der Schulen kommt voran

Die Ausstattung von Schulen und von Schülerinnen und Schülern mit digitalen Geräten kommt Stück für Stück voran: Mit Stand Anfang September sind die 18,7 Millionen Euro aus dem Sofortausstattungsprogramm des DigitalPaktes zu 99 Prozent vergeben. Bis auf einen öffentlichen Schulträger, der keinen Bedarf hatte, haben alle betroffenen Kommunen im Land Anträge eingereicht und positive Bescheide erhalten. „Das ist eine gute Nachricht für viele bedürftige Schülerinnen und Schüler, für die jetzt Endgeräte angeschafft werden können“, freute sich Bildungsministerin Karin Prien.

Sie betonte, dass die Förderrichtlinie des Landes eine einfache und unbürokratische Mittelvergabe ermöglicht habe und so wesentlich zur zügigen Abwicklung des Programms beigetragen habe. Seit der Veröffentlichung der

Förderrichtlinie und Freischaltung des Onlineportals zur Antragstellung am 21. Juli sind von den Schulträgern insgesamt 334 Anträge (Stichtag 04.09.2020) mit einer Fördersumme in Höhe von rund 18,6 Millionen Euro gestellt worden. Alle schriftlich eingegangenen Anträge wurden beschieden. Ausgezahlt wurden bislang etwa 17,3 Millionen Euro von den zur Verfügung stehenden 18,7 Millionen Euro. „Das ist ein wichtiger Schritt in Richtung mehr Bildungsgerechtigkeit“, sagte Ministerin Prien, doch es bleibe noch viel zu tun: „So muss auch allen Kindern der Zugang zum Internet ermöglicht werden. Dafür starten wir gerade eine Bundesratsinitiative, damit die Kosten für einen Internetzugang auch im Bildungs- und Teilhabegesetz aufgenommen werden und wir sind in Verhandlungen mit Telefonanbietern über eine Flatrate für bedürftige Schülerinnen und Schüler.“

Diversität in Schleswig-Holsteiner Schulen

Rund 200 Politikerinnen und Politiker, Lehrkräfte und Bildungsexpertinnen und -experten aus unterschiedlichen Bereichen trafen sich in Kiel zum ersten digitalen Landesfachtag des Projekts „Vielfalt entfalten – Gemeinsam für starke Schulen“. Unter dem Titel „Diversitätssensible Schulentwicklung – Impulse und Vernetzung für die pädagogische Praxis“ tauschten sich die Teilnehmenden in virtuellen Workshops über ihre Erfahrungen aus der Schulpraxis aus und diskutieren darüber, wie eine diversitätssensible Schulentwicklung in Schleswig-Holstein gelingen kann. Neben guten Konzepten und engagierten pädagogischen Fach- und Lehrkräften vor Ort bedürfte es, so war man sich einig, vor allem einer qualifizierten Unterstützung durch Landesinstitutionen, Politik, Bildungsverwaltung und außerschulische Partnerinnen und Partner. Ministerin Karin Prien dankte den 27 schleswig-holsteinischen Vielfalt-Schulen, die mit ihrer bisherigen Arbeit wegweisende Ansätze für Vielfalt an Schulen entwickelt und erprobt hätten. „Gerade vor dem Hintergrund des wachsenden Rassismus, des Anstiegs von Diskriminierung, gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Rechts-

extremismus gewinnt diversitätssensible Schulentwicklung enorm an Bedeutung. Deshalb müssen wir langfristige Maßnahmen und tragfähige Konzepte für Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit aller Schülerinnen und Schüler entwickeln und ausbauen.“

Freie Fahrt ins Museum

Am 8. und 15. Oktober 2020 haben Kinder und Jugendliche mit der MuseumsCard freie Fahrt bei NAH.SH, dem Nahverkehr in Schleswig-Holstein. Mit der MuseumsCard besuchen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren kostenlos über 100 Museen in ganz Schleswig-Holstein. Zusatzplus: An zwei Donnerstagen in den Herbstferien gilt die MuseumsCard als Fahrkarte in allen Bussen und Bahnen des Nahverkehrs in Schleswig-Holstein sowie in den Regionalzügen, die zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg verkehren. Die MuseumsCard ist eine Initiative der Sparkassen, des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und des Landesjugendrings in Kooperation mit dem Museumsverband. Die Bus- und Bahnunternehmen in Schleswig-Holstein unterstützen die Aktion

MUNDO – das neue Portal für Bildungsmedien

Angesichts des kurzfristigen Bedarfs an digitalen Unterrichtsmaterialien für die Schule haben sich Bund und Länder darauf verständigt, ein Medienportal für frei zugängliche Bildungsmedien bereitzustellen und damit die Entwicklung einer ländergemeinsamen Bildungsmedieninfrastruktur zu fördern. Im Auftrag der 16 Länder hat das Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU) das ländergemeinsame Medienportal MUNDO konzipiert. Das aus den Mitteln des DigitalPakts Schule finanzierte Portal stellt allen pädagogischen Fachkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten qualitativ und lizenzrechtlich geprüfte Unterrichtsmaterialien verschiedener Quellen mit Beginn des Schuljahres 2020/21 frei zugänglich zur Verfügung. MUNDO wird kontinuierlich ausgebaut, um neue Lerninhalte ergänzt und funktional erweitert.

► KONTAKT

mundo.schule



bereits zum 14. Mal. Wer mit der MuseumsCard auf Entdeckungstour geht, kann am Gewinnspiel teilnehmen. Hauptgewinne sind zwei Mini-Urlaube mit je zwei Übernachtungen. Der Einsendeschluss für die Gewinnspiele ist der 16. November 2020.

► KONTAKT

www.meine-museumscard.de



Zusätzliches Geld und Personal

Jeder Schultag hat seine besonderen Herausforderungen. Was schon zu normalen Zeiten manchen Kraftakt erfordert, wird in Zeiten der Corona-Pandemie noch schwieriger: Kurzfristiger Ausfall von Lehrkräften, der Wechsel zwischen Präsenzlernen und digitalem Lernen und die Begleitung der Schülerinnen und Schüler. Um Lehrkräfte und Schulleitungen zu entlasten, stellt die Landesregierung zusätzliches Geld und Personal zur Verfügung.

„Wir lassen die Schulen in dieser Situation nicht alleine“, sagt Bildungsministerin Karin Prien. Das Unterstützungsprogramm des Landes im Umfang von rund 7,5 Millionen Euro enthält Mittel für den Vertretungsfonds, die pädagogische Umsetzung digitaler Maßnahmen an Schulen, mehr Stellen für Quereinsteigerinnen und -einsteiger und für deren Betreuung und mehr Geld für Teilerhöhungen.

In der September-Sitzung hat der schleswig-holsteinische Landtag weitere Mittel zur Verfügung gestellt:

- Zusätzlich bis zu zehn Millionen Euro zur Abdeckung coronabedingter Mehrbedarfe an Schulen für das zweite Schulhalbjahr 2020/2021 bei schulischem Personal (erkrankte Lehrkräfte), für die Unterstützung der im Homeoffice tätigen Lehrkräfte sowie der Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit Leistungsrückständen
- 14 Millionen Euro für den Erwerb von digitalen Endgeräten zur Nut-

zung für Schülerinnen und Schüler

- Der bestehende Schulbaufonds wird um 120 Millionen Euro (in drei Tranchen je 40 Millionen Euro) aufgestockt.

Vertretungsfonds

Präsenzunterricht für so viele Schülerinnen und Schüler wie möglich ist das Ziel im aktuellen Schuljahr. Dies gilt auch dann, wenn Corona-bedingt nicht alle Lehrkräfte eingesetzt werden können. Ministerin Prien: Es bedarf zusätzlicher finanzieller Mittel, die uns vom Parlament für die Aufstockung des Vertretungsfonds zur Verfügung gestellt worden sind. Das ist eine gute Nachricht für alle.“ 4,45 Millionen Euro stehen ab sofort bis zum Ende des Jahres 2020 bereit. Sie können für Vertretungslehrkräfte ausgegeben werden oder für Unterstützungskräfte, die Aufsichtstätigkeiten übernehmen können, insbesondere in Lerngruppen, die in der Schule in digitaler Form auf Distanz unterrichtet werden. Bis Ende Dezember sind damit Besetzungen

im Umfang von 270 Stellen möglich. Ministerin Prien wirbt besonders um Lehramtsstudierende. „Das ist gerade in der jetzigen Zeit, in der viele Verdienstmöglichkeiten für Studierende weggebrochen sind, ein interessantes Angebot“, sagte sie. Alle Informationen zu den Bewerbungsmodalitäten gibt es unter www.schleswig-holstein.de/traumberuf-lehrer auf der Homepage des Bildungsministeriums.

Digitales Lernen

DigitalPakt Schule, Sofortausstattungsprogramm und Investitionen der Schulträger haben in den vergangenen Monaten die technische Ausstattung der Schulen verbessert. Die Mittel aus dem Sofortausstattungsprogramm sind seit der Veröffentlichung der Förderrichtlinie und Freischaltung des Onlineportals am 21. Juli zu 99 Prozent vergeben.

Jetzt wird in die pädagogische Begleitung der Digitalisierung und die Entwicklung schulspezifischer Lösungen investiert. Beide sollen weiter

ausgebaut werden. „In einem ersten Schritt werden wir dafür bis zum Ende des Jahres insgesamt weitere zwei Millionen Euro für weitere Lehrkräfte bereitstellen, die die Medienkonzeption weiter entwickeln sollen“, sagt Ministerin Prien.

Zur Verbesserung der Unterrichts- und Betreuungssituation stehen zudem rund 520.000 Euro zur Verfügung für Lehrkräfte, die ihr Teilzeitkontingent in diesem Schuljahr erhöhen, oder für Lehrkräfte, die wegen Corona ihr geplantes Sabbatjahr zurückgenommen haben. „Auch dadurch ergeben sich an den einzelnen Schulen viele zusätzliche Unterrichtsstunden und dafür bin ich den Lehrkräften ausgesprochen dankbar“, betonte die Ministerin. Das Unterstützungsprogramm umfasst

außerdem die zusätzliche Einstellung von 50 Quereinsteigerinnen und -einsteigern. Für die Betreuung dieser Kräfte werden fünf zusätzliche Studienleitungen beim Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) geschaffen. Eine weitere Personalverbesserung ergibt sich durch die Aufstockung der Mittel für das Freiwillige Soziale Jahr Schule in Höhe von 460.000 Euro. Das ergibt 45 weitere Plätze an Gymnasien und Gemeinschaftsschulen.

Neuer Leitungszeiterlass

Unabhängig von diesen Regelungen gilt seit Beginn des Schuljahres ein neuer Leitungszeiterlass, der die Schulen um Ermäßigungsstunden im Umfang von insgesamt rund 163 Stellen – verteilt auf die Jahre 2020

und 2021 – zusätzlich entlastet. Zum Schuljahr 2020/21 sind zunächst rund 90 Stellen (davon rund 50 Stellen für die Schulleitungen und rund 40 Stellen für stellvertretenden Schulleitungen allgemeinbildender Schulen) vorgesehen. Zum Schuljahr 2021/22 werden weitere rund 73 Stellen für verschiedene andere Leitungs- und Koordinierungsaufgaben an allgemeinbildenden Schulen und Förderzentren zusätzlich zur Verfügung gestellt. Außerdem müssten Schulleitungen und Stellvertretungen künftig nur noch mindestens vier Stunden pro Woche unterrichten. Das ist eine Stunde weniger als bisher. „Damit schaffen wir gerade in diesen schwierigen Zeiten, die viel organisatorischen Aufwand mit sich bringen, eine deutliche Entlastung für die Schulleitungen“, betonte Prien.

Angebot des Schulpsychologischen Dienstes

Die Unterstützungsangebote des Schulpsychologischen Dienstes stehen weiterhin zur Verfügung. Sie werden jedoch an die Regeln zur Eindämmung der Corona-Pandemie angepasst.

Die schulpsychologische Beratung aller am Schulleben Beteiligten bei schulischen Problemen wird derzeit telefonisch gestaltet. Dies gilt für Neuanmeldungen ebenso wie für bestehende Beratungsprozesse. Aufgrund des Erlasses „Erlass von Allgemeinverfügungen zum Verbot und zur Beschränkung von Kontakten in besonderen öffentlichen Bereichen“ vom 30. April 2020 können Schulleitungen persönlich in der Schule beraten werden. Sobald persönliche Termine mit den übrigen Statusgruppen unter Wahrung der Hygiene- und Distanzvorschriften möglich sind, werden diese auch wieder angeboten.

Gerade die aktuelle Situation sowie deren Auswirkungen auf Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie in Schule Tätige können zu einem schulpsychologischen Beratungsbedarf führen. Gegebenenfalls können die Schulpsychologinnen und Schulpsychologen auch über weitere Unterstützungsmöglichkeiten in der Region informieren.

Sollten Eltern mit dem zuständigen Schulpsychologen/der zuständigen Schulpsychologin eine schulpsychologi-

sche Diagnostik vereinbart haben, wird um Verständnis gebeten, dass diese derzeit nicht durchgeführt werden kann. Testpsychologische Untersuchungen können aufgrund der Vorgaben zum notwendigen Mindestabstand zwischen Personen nicht stattfinden. Supervision und Coaching für in Schule Tätige werden ebenfalls telefonisch angeboten. Gerade die veränderten schulischen Bedingungen können insbesondere bei Lehrkräften und Schulleitungen einen aktuellen „Reflexionsbedarf“ auslösen. Die Schulpsychologinnen und Schulpsychologen bieten derzeit sehr zeitnah entsprechende Telefontermine an.

Es wird um Verständnis gebeten, dass Gruppenangebote im Moment nicht stattfinden können. Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Supervisionsgruppen können sich mit ihrem individuellen Anliegen an den zuständigen Schulpsychologen/die zuständige Schulpsychologin wenden.

Eine Unterstützung von Schulen in der Nachsorge von schulischen Krisenfällen wird weiterhin angeboten. Anlass können durch die Pandemie ausgelöste Ereignisse sein, wie beispielsweise schwere Krankheitsverläufe in Folge einer SARS-CoV-2-Infektion, Todesfälle (auch Suizid) und Suizidversuche. Aber auch andere Krisenereignisse, die eine

Lehrkraft, einen Schüler/eine Schülerin oder auch Eltern betreffen, können sich auf die gesamte Schulgemeinschaft auswirken und ein schulisches Krisenmanagement durch die Schulleitung erfordern. Insbesondere die Informationsweiterleitung ist aktuell besonders schwierig. Schulleitungen beziehungsweise schulische Krisenteams können eine schulpsychologische Unterstützung zum Krisenmanagement in Anspruch nehmen. Zudem kann nach Aufnahme des Präsenzunterrichts für in Schule Tätige sowie für Schülerinnen und Schüler eine Unterstützung in der Bewältigung und bei der Stabilisierung angeboten werden (sofern hierbei die Regeln zur sozialen Distanz sowie die Hygieneregeln eingehalten werden können).

Die Unterstützung von Schulen in der Nachsorge bei schulischen Krisenfällen hat Vorrang vor den anderen Tätigkeitsfeldern und wird in der Regel zu zweit übernommen.

Zudem können Schulleitungen grundsätzlich eine Beratung in Anspruch nehmen, wenn sie bei Schülerinnen und Schülern oder bei in Schule Tätigen ein sehr hohes Stressniveau wahrnehmen.

► KONTAKT

schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/I/inklusion_schulische/Downloads/schulpsychologen_anschriften.pdf?__blob=publicationFile&v=5

Mein Lieblingsplatz in Europa



46 Schülerinnen und Schüler von 15 schleswig-holsteinischen Schulen waren beim 67. Europäischen Wettbewerb erfolgreich und sind mit Bundespreisen prämiert worden. Das Besondere in diesem Wettbewerbsjahr: Vier Beiträge sind mit der Auszeichnung „beste Arbeit des Themas“ geehrt worden. Die Viertklässlerin Glenna Farag von Annas Atelier aus Kiel überzeugte mit ihrem Bild zum Thema „Mein Lieblingsplatz in Europa“. Sie malte sich am Bug eines Segelschiffs, um dort die Aussicht auf großer Fahrt zu genießen. Jonte Nagel und Charlotte Teckentrupp aus dem 11. Jahrgang des Johanneum Lübeck haben eine Arbeit zum Thema „Streitkultur“ eingereicht. Die sachlich fundierte Facharbeit von Jonte Nagel gewann in der Kategorie Text, die Slideshow von Charlotte Teckentrupp überzeugte in der Kategorie Medien. Beide zeigen auf, wie eine konstruktive Auseinandersetzung gelingen kann. Nina Quäck vom Gymnasium Lütjenburg (10. Jahrgang) verfasste eine Rede zum Thema Frieden in Europa anlässlich des 8. Mai 2020, dem 75. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges. In ihrer Rede weist sie auf die Gefahren für den Frieden in unserer heutigen Zeit hin und appelliert an die Verantwortung des Einzelnen für den Frieden. Sie verfasste die bundesweit beste Textarbeit zu dieser Aufgabenstellung.

Der Europäische Wettbewerb ist der älteste Schülerwettbewerb Deutschlands, der jedes Jahr bundesweit von der Europäischen Bewegung Deutschland ausgerichtet wird. Der Wettbewerb richtet sich an alle Altersstufen in allen Schularten und wird somit von



den Grundschulen über die Gemeinschaftsschulen und Gymnasien bis hin zu den Berufsschulen wahrgenommen. Der 67. Europäische Wettbewerb stand unter dem Motto „EUnited – Europa verbindet!“. Der Wettbewerb rief die Schüler/innen dazu auf, die Gemeinsamkeiten, die uns als Europäer verbinden, zu entdecken. In ganz Deutschland haben sich rund 75.000 Schülerinnen und Schüler an dem

Wettbewerb beteiligt, in Schleswig-Holstein lag die Beteiligung bei rund 2.500 Schülerinnen und Schülern. Sie reichten insgesamt rund 600 Beiträge bei der Landesjury ein. In sehr vielfältiger und kreativer Form haben sich die Schülerinnen und Schüler mit den Themenstellungen auseinandergesetzt, indem sie Bilder, Texte, Präsentationen oder auch Filme gestaltet haben. Die besten Arbeiten des Landes nahmen am bundesweiten Entscheid teil, der in diesem Jahr in einem etwas aufwändigeren Onlineverfahren stattfand.

Landtagspräsident Klaus Schlie unterstützt den Europäischen Wettbewerb, indem er für jede Altersgruppe einen Sonderpreis stiftet. In seinen Augen ist der Wettbewerb ein herausragendes Projekt, um junge Menschen zu ermutigen, sich mit Europa und seiner Bedeutung auseinanderzusetzen. Die drei Schülerinnen und Schüler Benedict D'Costa, Isabel Oldenburg Garcia und Alexandra Samstag aus dem 9. Jahrgang des Lübecker Johanneums wurden für ihre aus der Europahymne gestaltete „Ode to Peace“ ausgezeichnet. Sie haben die Europahymne schwungvoll vertont und mit einem neuen Text versehen, der ausgehend von Churchills berühmter Europa-Rede für ein vereintes Europa in Toleranz und Harmonie wirbt.

► KONTAKT

www.europaeischer-wettbewerb.de

Digital EU – and YOU?!

Die 68. Wettbewerbsrunde beleuchtet die Perspektive von Kindern und Jugendlichen auf die Digitalisierung. Im Zentrum steht die Frage: „Digital EU – and YOU?“ Wie hat sich die Lebenswelt der Kinder durch die Digitalisierung verändert und kann ein Roboter einen menschlichen Freund ersetzen? Welche kreativen Ausdrucksformen sind erst durchs Internet möglich geworden? Wie haben soziale Medien unsere Kommunikation verändert? Und welche Auswirkung hat die Digitalisierung auf unsere Umwelt? Insgesamt stehen 13 Aufgaben für vier Altersgruppen zur Wahl. Auch methodisch können die Teilnehmenden

ihren persönlichen Interessen folgen: Ob Bild, Text oder Video, selbst komponierter Hip Hop, Plakatserie oder Poetry Slam – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Alle Themen können auch in internationalen eTwinning-Projekten bearbeitet werden. Module sind unter anderem „Mein Freund, der Roboter!“ für die Jahrgänge 1 bis 4; „Mona Lisa 2.0“ trifft auf Beethoven 3.0“ für die Jahrgänge 5 bis 7 oder „Arbeit und Leben in der Zukunft“ für die Jahrgänge 8 bis 10 und „Ökobilanz eines Klicks“ für die Jahrgänge 11 bis 13. Anmeldung ist ab September 2020 bis Februar 2021 möglich unter www.anmeldung-ew.de

10 x Kulturschule



Die Johannes-Brahms-Schule in Pinneberg setzt auf kulturelle Bildung: Sie ist „elementarer Bestandteil des Unterrichts und nicht erst ein Thema, wenn alles andere wie Deutsch oder Mathematik bereits gelernt wurde.“ Das sagt Schulleiterin Jula Rohde, die sich jetzt mit ihren Schülerinnen und Schülern über die Auszeichnung als Kulturschule freuen konnte. Landesweit gibt es im Schuljahr 2020/21 zehn neue Kulturschulen. Auf die Frage „Warum ist kulturelle Bildung wichtig?“ dürften sie mit ähnlichen Worten antworten wie Jula Rohde. Eine ganzheitliche kulturelle Bildung trage zur Persönlichkeitsbildung junger Menschen bei, ist sie überzeugt. Die findet an der Johannes-Brahms-Schule vor allem über den starken Musikzweig mit zahlreichen Projekten und Kooperationen mit Kulturschaffenden statt. Ein weiteres Thema ist die Erinnerungskultur: Zum Holocaustgedenktag werden verschiedene Projekte einbezogen. Und in der Ausbildung von Talent- und Kulturscouts arbeitet die Schule eng mit dem Kulturknotenpunkt Drostei und Kulturschaffenden aus verschiedenen Sparten zusammen.

Unter den zehn neuen Kulturschulen ist auch die Pestalozzi-Schule in Lübeck, eine Grundschule mit rund 300 Schülerinnen und Schülern. „Wir versuchen Kultur gerade auch an Kinder heranzutragen, deren Elternhäuser das nicht im Überfluss tun können“, sagt die stellvertretende Schulleiterin und Kulturbeauftragte Marie-Sabine Gerber-Peters. Sie plant für ihre Kinder Museumsbesuche, Gastauftritte von

Künstlerinnen und Künstlern sowie Mitmachkonzerte. Es gibt Kooperationen mit Theatern und Musikschulen und ein Stimmcoaching. 5.000 Euro erhalten die Kulturschulen pro Jahr – und an der Pestalozzi-Schule längst eine Idee, wofür diese Mittel verwendet werden sollen. Es soll eine zweite Lese- und Schreibwerkstatt sowie eine Kunst- und Performance-Arbeitsgemeinschaft eingerichtet werden. Auch eine Kooperation mit der Abteilung Elementare Musikpädagogik der Musikhochschule Lübeck ist in Planung.

Bildungsministerin Karin Prien betonte, dass kulturelle Bildung auch in Zeiten der Pandemie nicht an Bedeutung verloren habe. Trotz der schwierigen Umstände, trotz der hohen Arbeitsbelastung in den Schulen und trotz der bitteren Einschränkungen im Kulturbereich hätten sich eine Vielzahl von Schulen um den Titel „Kulturschule“ beworben. „Das beweist: Die kulturelle Bildung ist nach wie vor präsent. Sie stärkt Kinder und Jugendliche, die von heute auf morgen zu Zeitzeuginnen und Zeitzeugen des Ausnahmezustands geworden sind und die jetzt Orientierung suchen.“

Die Weiterentwicklung der kulturellen Bildung an den Schulen ist ein wesentlicher Punkt auf der Agenda der Landesregierung. Die Akkreditierung der Kulturschulen spielt dabei eine tragende Rolle ebenso wie das vom Ministerium und Mercator-Stiftung gemeinsam geförderte Projekt „Schule trifft Kultur – Kultur trifft Schule“. Gemeinsam mit dem im Institut für Qua-

litätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) angesiedelten Fach- und Fortbildungsportal Kulturelle Bildung und den Kreisfachberaterinnen und -beratern ist in den vergangenen Jahren ein Kompetenz-Netzwerk der kulturellen Bildung aufgebaut worden. Mit den insgesamt 25 Kulturschulen gibt nun in fast allen Kreisen und kreisfreien Städten Kulturschulen.

Die neuen Kulturschulen erhalten für drei Jahre finanzielle Zuwendungen von 5.000 Euro pro Jahr und Schule. Und auch die bereits bestehenden Kulturschulen sollen mit der Möglichkeit der Rezertifizierung noch in diesem Schuljahr die Chance auf eine weitere finanzielle Unterstützung erhalten. „So bringen wir die kulturelle Schulentwicklung in einen kontinuierlichen Prozess, der auch längerfristig von Kulturschaffenden begleitet werden sollte“, so die Ministerin.

Ausgezeichnet wurden im Schuljahr 2020/21

- Domschule in Schleswig
- Gemeinschaftsschule in Kronshagen
- Gemeinschaftsschule Probstei in Schönberg
- Ida-Ehre-Schule in Bad Oldesloe
- Johannes-Brahms-Schule in Pinneberg
- Kirsten-Boie-Schule in Barsbüttel
- Pestalozzi-Schule in Lübeck
- Schule am Burgfeld in Bad Segeberg
- Schule am Storchennest in Bad Bramstedt
- Theodor-Storm-Schule in Husum

Kriterien für Zertifizierung sind unter anderem ein besonderer kultureller Schwerpunkt, dass das Gesamtkonzept Kulturschule bereits in Ansätzen im Schulprogramm festgeschrieben ist, eine aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler, fächerübergreifende Unterrichtskonzepte mit Methoden der kulturellen Bildung, die Zusammenarbeit mit professionellen Kulturschaffenden, Kulturinstitutionen und außerschulischen Lernorten sowie die Berücksichtigung aller kultureller Sparte.

► KONTAKT

kulturellebildung-sh.de



Gemeinsam Filme erleben

Die SchulKinoWoche Schleswig-Holstein wird in diesem Jahr in der Kernwoche vom 23. bis 27. November 2020 stattfinden. „Gemeinsam Filme erleben!“ soll es dann heißen und damit soll auch ein sichtbares Ausrufungszeichen für das Kino als unverzichtbaren Kultur- und Lernort gesetzt werden. Um das Angebot der diesjährigen Situation anzupassen, werden viele Kinos zusätzlich über den gesamten November die Möglichkeit bieten, gemeinsam Filme auf großer Leinwand zu schauen.

70 verschiedene Filme, abgestimmt auf Unterrichtsfächer und Lehrpläne stehen zur Auswahl. Wie gewohnt umfasst das Programm aktuelle Spielfilmproduktionen, Dokumentarfilme, Animationsfilme wie auch Filmklassiker. Auch die thematischen Sonderprogramme finden wieder Eingang in das Filmprogramm. Das Wissenschaftsjahr beschäftigt sich mit dem Thema „Bioökonomie“. Ein brandaktuelles Thema – den US-amerikanischen Rassismus – greift der Schwerpunkt mit Filmen wie „The Hate U Give“ und „Fruitvale Station“ in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung auf.

Zusätzlich zu dem gemeinschaftlichen Filmerelebnis sollen auch in kleinem Rahmen Gespräche im Anschluss an die Filmvorstellung stattfinden. Expertinnen und Experten, Filmpädagoginnen und Filmpädagogen sowie Filmschaffende werden zu Gast sein und mit den Schülerinnen und Schülern das Gesehene diskutieren. Im Vorfeld der SchulKinoWoche Schleswig-Holstein können Lehrkräfte an

zahlreichen Fortbildungen und Workshops teilnehmen, die unter anderem im Rahmen des fächerübergreifenden Zertifikatskurses Film des IQSH angeboten werden.

Die Kinobesuche im Rahmen der SchulKinoWoche Schleswig-Holstein werden vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein als Unterrichtszeit anerkannt. Der Eintrittspreis pro

Schülerin/Schüler in beträgt vier Euro. Lehrkräfte haben freien Eintritt.

Die SchulKinoWoche Schleswig-Holstein wird veranstaltet von der VISION KINO - Netzwerk für Film- und Medienkompetenz in Kooperation mit dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH). Sie wird gefördert von dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. VISION KINO ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der „Kino macht Schule“ GbR, bestehend aus dem Verband der Filmverleiher e.V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino - Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen.

Regeln im Jahr der Covid-Pandemie

Wunschtermine

In Absprache mit den Kinos kann für die Klasse einen Wunschtermin geregelt werden. Dafür muss die Gruppe eine Mindestanzahl von Schülerinnen und Schülern umfassen. Wie hoch diese ist, hängt vom jeweiligen Kino ab.

Anmeldung pro Klasse/pro Kohorte

Es können nur einzelne Klassen oder Kohorten angemeldet werden. Bei der Anmeldung muss mitgeteilt werden, um welche Klassen es sich handelt, sofern sie zu einer Kohorte gehören. Bitte nur Gruppen zusammen anmelden, die auch zusammensitzen dürfen.

Absagen

Es wird darum gebeten, rechtzeitig abzusagen, wenn eine gebuchte Veranstaltung nicht besucht werden kann. Da die Platzkapazitäten in diesem Jahr beschränkt sind, bedeutet unangekündigtes Nichterscheinen für die Kinos finanzielle Einbußen und gegebenenfalls hätten einer anderen interessierten Gruppe die Plätze vermittelt werden können. Kinos und Veranstalter behal-

ten sich vor, Filmvorführungen kurzfristig abzusagen, falls es die aktuellen Entwicklungen notwendig machen.

Abstand einhalten im Kino

Jede Klasse beziehungsweise Kohorte bleibt unter sich. Zu anderen Kohorten oder dem Kinopersonal ist Abstand einzuhalten. Der Klasse/Kohorte werden feste Sitzplätze zugewiesen. In diesem Jahr wird die Klasse zusammensitzen. Die einzelnen Kohorten werden zueinander mit dem erforderlichen Mindestabstand platziert. Beim Verlassen der Sitzplätze ist immer ein Mund- Nasenschutz zu tragen

Anmeldung und ausführliche Informationen

Projektbüro der SchulKinoWoche Schleswig-Holstein
Kirsten Geißelbrecht (Projektleitung)
c/o Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)
Schreiberweg 5, 24119 Kronshagen
Tel: 0431 5403-159
E-Mail: schleswig-holstein@schulkinowochen.de
www.schulkinowochen.lernnetz.de